

I HOCHBAU UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Der Geschäftsbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft ist für alle Aufgaben des Hochbaus sowie für die Bewirtschaftung von kreis-eigenen und angemieteten Liegenschaften zuständig.

Zum Gebäudeportfolio des Ostalbkreises gehören die Dienststellen der Landkreisverwaltung, die drei großen Kreisberufsschulzentren, die vier Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sowie Schülerwohnheime und Flüchtlingsunterkünfte.

ENERGIEBERICHT DER LANDKREISVERWALTUNG

Mit dem jährlichen Energiebericht informiert die Landkreisverwaltung umfassend über den Energieverbrauch der Liegenschaften des Ostalbkreises. Außerdem werden durchgeführte Energieeinsparmaßnahmen (z.B. LED-Beleuchtung) und der Einsatz erneuerbarer Energien (Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen) dargestellt. Mit einem Anteil von 33 Prozent an erneuerbaren Energien bei der Wärmeversorgung und eines Ökostromanteils von 100 Prozent beim externen Strombezug verfügt der Ostalbkreis bereits über eine vorbildliche und nachhaltige Energieversorgung.

LANDRATSAMT STUTTGARTER STRASSE 41 IN AALEN

Erneuerung der Elektroverteilung und Verbesserung vorbeugender Brandschutz

Das Ostalbkreishaus wurde im Jahr 1984 in Betrieb genommen. Es ist der größte Standort der Landkreisverwaltung mit einer Kapazität von 520 PC-Arbeitsplätzen mit rund 611 Bedienstellen. Im Zeitraum 2020 – 2023 wird im Ostalbkreishaus die Elektroverteilung erneuert und der vorbeugende Brandschutz verbessert. Dies ist notwendig, da die Elektro-

verteilung und die technischen Bauteile nach 35 Jahren an den aktuellen Stand der Technik und der bauliche Brandschutz den geänderten Anforderungen angepasst werden müssen. Die Durchführung der Baumaßnahme erfolgt in vier Bauabschnitten und wird den Verwaltungsbetrieb nur geringfügig betreffen.



KREISBERUFSSCHULZENTRUM ELLWANGEN

Installation Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlage

Im Zeitraum Mai – Oktober 2020 wurden die Werkstattdächer am Kreisberufsschulzentrum Ellwangen saniert. Auf der sanierten Dachfläche wurde im Anschluss eine Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlage installiert. Mit einer Nennleistung von 98 kW liegt die jährliche Solarstromerzeugung bei voraussichtlich rund 100.000 kWh. Der erzeugte Strom wird nahezu vollständig zum Direktverbrauch im KBSZ



Ellwangen bereitgestellt. Die Kosten für die Installation der Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlage belaufen sich auf rund 200.000 Euro.

Neuorganisation zum Schuljahr 2021/2022

Die Profile des Kreisberufsschulzentrums Ellwangen mit den Bereichen Gewerbliche Schule, Kaufmännische Schule sowie dem Bereich Pflege und Gesundheit umfassen eine enorme Bandbreite an Schwerpunkten. Die Verwaltung hat deshalb mit dem Regierungspräsidium Stuttgart sowie dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg



Überlegungen angestellt, wie das Kreisberufsschulzentrum Ellwangen zukünftig aufgestellt werden könnte. Ergebnis dieser Gespräche war die Teilung in eine Gewerbliche Schule mit Gesundheit und in eine Kaufmännische- und Pflegeschule.

Durch die Teilung wurden neue Räume für die neue Schulleitung und Stellvertretung benötigt. Dabei konnte auf die bauliche Grundstruktur früherer Jahre zurückgegriffen werden, da das Kreisberufsschulzentrum in der Vergangenheit bereits einmal aus zwei Schulen bestand. Die damalige Grundstruktur bildet die Basis für den Umbau, ergänzt um Anpassungen an die heutigen Standards. Die Klassenräume werden auch weiterhin gemeinsam genutzt.

KREISBERUFSSCHULZENTRUM SCHWÄBISCH GMÜND

Generalsanierung des Hauptgebäudes

Seit 2019 wird die umfangreiche Generalsanierung des Hauptgebäudes durchgeführt. Der Umzug der Kaufmännischen Schule im Juli 2021 in die sanierten Räumlichkeiten des Hauptgebäudes markierte den Abschluss des zweiten Abschnitts der Generalsanierung.

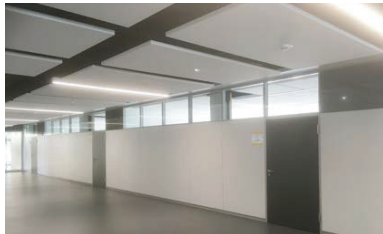
Mit Beginn der Sommerferien 2021 konnte fristgerecht mit der Schadstoffsanierung des dritten Bauabschnitts begonnen werden. Hierbei wurden unter Einbehaltung aller sicherheitsrelevanten Schutzmaßnahmen sämtliche Deckenverkleidungen vollständig ausgebaut. Im Anschluss erfolgte die Freimessung (Nachweis, dass alle Schadstoffe beseitigt wurden). Damit konnte mit der eigentlichen Sanierung des zweiten Bauabschnitts Mitte November 2021 begonnen werden. Zunächst erfolgte der Einbau der neuen Fensterelemente. Im Anschluss erfolgt der Innenausbau analog der ersten Bauabschnitte. Die Gesamtkosten der Generalsanierungsmaßnahme inklusive der digitalen Netzwerkinfrastruktur betragen 40.858.000

HOCHBAU UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT

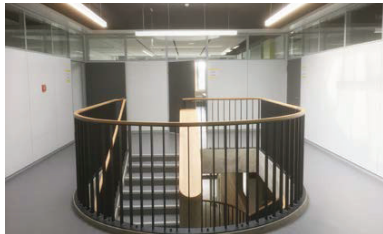
Euro. Durch Zuschüsse von Bund und Land in Höhe von 12.000.000 Euro trägt der Ostalbkreis einen Anteil von 28.858.000 Euro.

DIGITALISIERUNG DER SONDERPÄDAGOGISCHEN BILDUNGS- UND BERATUNGSZENTREN

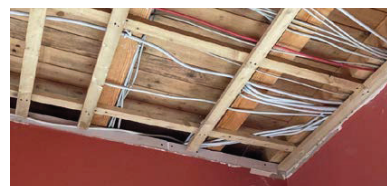
Um die bestmöglichen Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen, befindet sich der Aufbau bzw. Ausbau einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur, mit der die kommenden Anforderungen der Schule von Morgen gewährleistet werden können, bereits im vollen Gange. Eine wesentliche Grundlage für die Digitalisierung an den Schulen ist die Schaffung eines flächendeckenden WLANs.



An den Kreisberufsschulzentren Ellwangen und Aalen erfolgte in den Jahren 2019 und 2020 die Herstellung dieser WLAN-Infrastruktur. Am Kreisberufsschulzentrum Schwäbisch Gmünd erfolgt die WLAN-Verkabelung sukzessive im Rahmen der Generalsanierungsmaßnahmen.



Im Jahr 2021 wurde an der Heideschule Mutlangen, der Schloss-Schule Wasseralfingen und an der Klosterbergschule Schwäbisch Gmünd die strukturierte Verkabelung mit Gesamtkosten von rund 436.000 Euro durchgeführt.



Fotos v.o.n.u.: Flurbereich, neues Treppenhaus, Innenhof, Fachraum Friseur.

Fotos: Digitalisierung in der Schloss-Schule (o.l.), Jagtschule (o.r.), Heideschule (u.).

ZENTRALE VERGABESTELLE

Auch im Jahr 2021 konnte die Zentrale Vergabestelle (ZVS) weiter ausgebaut werden. Geschäftsbereiche, welche bereits mit der ZVS zusammenarbeiten, konnten mehr und mehr Ausschreibungen über die ZVS abwickeln. Weiter konnten auch neue Geschäftsbereiche für die Abwicklung von Vergaben über die Zentrale Vergabestelle gewonnen werden. Dies führte dazu, dass die ZVS im Jahr 2021 insgesamt 165 Vergabeverfahren für insgesamt 17 Bedarfsstellen ausschreiben konnte. 15 Ausschreibungsverfahren laufen aktuell noch und werden im Jahr 2022 abgeschlossen sein.

150 Vergabeverfahren konnten mit einem Gesamtauftragsvolumen von ca. 19 Mio. Euro abgeschlossen werden. 19 Vergabeverfahren kamen zur Aufhebung. Die Verfahren gliedern sich wie folgt:

- 7 Offene Verfahren (davon 3x nach VOB/A und 4x nach VgV)
- 56 Öffentliche Ausschreibungen (davon 41x nach VOB/A und 15x nach UVgO)
- 2 Verhandlungsverfahren nach VgV (davon 1 mit Teilnahmewettbewerb)
- 45 Verhandlungsvergabe nach UVgO
- 45 Beschränkte Ausschreibungen (davon 16x nach VOB/A und 29x nach UVgO), 1 mit Teilnahmewettbewerb nach VOB/A
- 9 Freihändige Vergaben nach VOB/A

Der größte Anteil an den Vergabeverfahren fiel im Bereich der Bauleistungen mit 42 Prozent an. Gefolgt von den Lieferleistungen mit 37 Prozent und den Dienstleistungen mit 21 Prozent. Bei allen Vergabeverfahren, welche seit dem 01.01.2021 neu ausgeschrieben werden, erfolgt die Abwicklung elektronisch. Das bedeutet unter anderem, dass grundsätzlich auch im Unterschwellenbereich nur noch elektronische Angebote zugelassen werden.

Bei den 17 Bedarfsstellen handelt es sich um folgende Geschäftsbereiche:

- Dezernat I – Kreisarchiv
- Kommunalaufsicht

- Hochbau und Gebäudewirtschaft
- Information und Kommunikation
- Digitalisierung und Organisation
- Personal
- Bildung und Kultur
- Verkehrsinfrastruktur
- Wasserwirtschaft
- Geoinformation und Landentwicklung
- Beratung, Planung, Prävention
- Jobcenter
- Gesundheit
- Straßenverkehr
- Brand- und Katastrophenschutz
- Wirtschaftsförderung - Europabüro - Kontaktstelle Frau und Beruf sowie
- den Eigenbetrieb Immobilien Kliniken Ostalb.

Des Weiteren konnte die ZVS schon frühzeitig in verschiedene Projekte wie z.B. dem Radleasing für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts Ostalbkreis, involviert werden und die Kolleginnen und Kollegen unterstützen. Aktuell ist die ZVS beim Projekt „Arbeitszeiterfassung“ Teil der Projektgruppe.

Außerdem trat die Wettbewerbsregisterverordnung (WRegV) am 23.04.2021 in Kraft. Das Wettbewerbsregister soll es öffentlichen Auftraggebern erleichtern zu erkennen, ob bei einem Bieter Gründe für einen Ausschluss vom Vergabeverfahren vorliegen. Die Abfragepflicht besteht ab dem 01.06.2022 bei Verfahren mit einem geschätzten Auftragswert ab 30.000 Euro ohne Umsatzsteuer. Das Wettbewerbsregister wird beim Bundeskartellamt als elektronische Datenbank geführt.

